



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Warumb der Vatter dem Sohn nit habe wöllen antworten/ als derselb für seine Feindte bate.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

den Gottlosen. Also / daß ein gerechter Man auß einer seglichen
conuersation einen nutz für sich selbst schepffet. Difes alles seynd des
 Hugonis Wort. Wer zweyfelt / daß das weinen / welches der Sohn
 Gottes verbracht hat am Creuz / grösser sey gewesen / weder das wei- Das wein
 nen Chris
 ti grösser
 als Jeremias.
 nen / welches *Jeremias* volnbracht hat auff dem Berg *Sion*? *Jeremias*
 hat geweint nur für ein Volk allein / aber der Sohn Gottes hat ge-
 weint für die ganze Welt: *Jeremias* hat nur die Zähne geweint auß
 seinen Augen / aber der Sohn Gottes hat auß den Augen geweint
 die Zähne / vnd auß den Adern daß Blut. Vnd was mehr ist / *Jeremias*
 beklagt sich / daß er vor lauter weinen verloren habe sein Ges-
 sicht / aber der Sohn Gottes hat durch sein weinen am Creuz ver-
 loren sein Gesicht / vnd so gar sein eignes Leben. O frommer H. Erz
 Jesu / O Freud meiner Seelen / was für ein *Iussu* bringts mit / daß
 ich / der ich gesündigt / solte lachen / vnd daß du / der nicht hat gesün-
 digt / soltest weinen? Du lest dich nicht *contentiren* / daß du mit sambt
 dem *Jeremia* ein Wasserbach machest auß deinen Augen / sonder
 du machest auch einen Fluß auß dem Blut deiner Adern. Weil so
 vil Scuffker gehen auß deinem Herzen / weil so vil Zähne rin-
 nen auß deinen Augen / weil so vil Bluts laufft auß deinen Adern /
 wer wolte dir nicht bewilligen was du begerest / vnd wer wolte nicht
 ein mitleiden haben mit deinem Leyden? O / daß ich sagen könnte mit
 dem *Jeremia*: *Defecerunt pro lachrymis oculi mei*? Dan kein bessers Loß
 könnte mir werden zu theil / als wan ich durch ableung meiner Sünd /
recuperirte mein Seel / ob ich schon durch vergießung viler Zähne
 verläre mein Gesicht.

Warumb der Vatter nicht hat wollen ant-
 worten seinem Sohn / als derselb bate für seine Fein-
 de / vnd werden alhie gar zarte vnd subtile pun-
 cten eingefürt.

V. Cap.

*V*os cogitastis malum de me, sed Deus vertit illud in bonum, ego pas-
 cam vos & paruulos vestros: Als nach absterben des Patriarchen
Jacobs. alle seine Söhne verlassen waren in der gewalt ihres Bruders
Iosephs. fürchteten sie sich / es möchte sich derselb nicht allein erinnern
 c iij der

Joseph
tröstet
seine
Brüder.

der verrähterey / die sie an ihm begangen hatten in Egypten / sonder auch deshalb ein Raach wider sie fürnehmen / aber der fromb Joseph tröstete sie vnd sprach: Ihr meine Brüder habe gleichwol vermeint mir vbel zu zufügen / aber ihr habt mir ein grosse Wohlthat erwiesen / dan daß ihr mich habt verkauft / ist solches ein vrsach gewest meines auffnehmens in Egypten. Also / daß die höchste Gütigkeit des Herrn ewren Gallen verkehrt hat in Honig / vnd ewer Safft in Syriack: Derwegen fürchtet euch nicht / daß ich solches werde rechen vnd andern / sonder seyt versichert daß ich mich vmb euch werde annehmen / vnd ewre Kinder versehen.

Vergleichung
Christi
mit Joseph.

Es ist gleichwol ein vnotteurfft diese herrliche Figur aufzulegen / dann im gütigen Herrn Jesu ist sie erfüllt worden von Worten zu Worten: Aber nit deßweniger wollen wir etwas wenig darvon tractiren / damit meniglich sehe / wie herrlich die Wahrheit *correspondire* mit der Figur / der Geist mit dem Buchstaben / das Werck mit der Prophecey / vnd die Propheceyung mit dem was hernacher ist fürüber gangen. Daß der heilig Joseph ist verhaft worden von seinen eignen Brüdern / was bedeut solches anders / als daß der Sohn Gottes hat sollen werden verhaft von allen Hebreern? Ist nicht der gebenedeyt Herr Jesus eben also vmb das Gelt verkauft worden / allermassen Joseph den Ismaeliten? Ist nicht der Sohn Gottes verurtheilt worden zum Tode / vmb daß er nicht hat wollen *communiren* mit den Sünden der Synagog, allermassen Joseph in die Gefangnuß ist geworffen / vmb daß er nicht hat wollen den Ehrbruch begehren mit seines Herrn Fraw? Hat nicht der Sohn Gottes seinen Feinden vergeben / vnd seinen Vatter für sie gebetten / allermassen Joseph seinen Brüdern vergeben hat den Todschlag? Zwar / vil ein herrlichere Verzeihung hat Christus geübt an seinen Feinden / weder Joseph an seinen Brüdern / dann vil ein grössere Vbelthat ist / das man einem nimbt das Leben / weder das man einem verkauft sein Person. Wie rechtlander Sohn Gottes sprechen zu den Hebreern / die ihne vmbbrachten: *Vos cogitastis de me malum, sed Deus vertit illud in bonum?* Dann ob wol sie vermeinten / das am Creus auffhöre sein Leben / vnd auff Erden sein Macht / so ist er doch ihnen zu trus widerumb auferstanden am dritten Tag / vnd ist ihm (wie dem andern Joseph) gegeben worden die Herrschaft vber Him-

Himmel vnd Erden. Ihr Hebreer cogitastis de me malum, als ihr mir namet das Leben/ aber mein gebenedeyter Vatter conuertit illud in bonum, als zugleich auffhörte mein Leben/ vnd begraben ward die Synagog, vnd fundirt ward die Kirch.

Billich vnd mit guten fugen können die frommen sagen zu den gottlosen/ die Vngerechten zu den Gerechten/ vnd die verfolgten zu den verfolgern: Vos cogitastis de me malum, sed Deus vertit illud in bonum, dan an stat/ das sie vermeinten/ sie zu stürzen/ haben sie sich erhöcht/ an stat des verunehrens haben sie sich berümbt gemacht/ dann vil ein bessers Werk hat der Tyrannisch Herodes gethan als er die vnschuldige Kinder ließ erwürgen/ weder wann er sie hette lassen erziehen. Augustinus spricht: Niemaln ist ein so grosse Vbelthat bezangen worden in der Welt/ als wie man Christum vmbbrachte/ noch niemaln ist kein grosser Nutz geschafft worden in der Welt/ als welcher geschepft ist worden auß dem Tode Christi/ nemblich/ die Erlösung der ganken Welt: Also/ das Gott niema'n enig Vbel verstatet/ darauff er nie etwa schepfte einen nutz. Cyprianus spricht: Wann der böß Feindt dich versuchet/ vnd die Welt dich verhasset iacta cogitatum tuum in Domino, dann ob schon die Tyrannen vnd Gottlosen cogitant malum de te, so lebe doch der steiffen Hoffnung/ quod Deus vertit illud in bonum, dann die böße Christen werden durch die Trübsal kasteyet vnd nicht verbessert/ aber ein frommer vnd tugentfamer wirt gestrafft/ aber verbessert vñ bekehrt. Die gottlose Hebreer cogitabant de Christo malum, als sie zu ihm sagten: Vab qui destruis templum Dei, aber der Sohn Gottes hat es zum guten verkehrt als er sagte: Pater ignosce illis. Also/ das sie sich gar stark beflissen Christum zu schmehen/ Christus aber sich bemühet sie zu segnen vnd für sie zubitten. Allhie ist zumrecken vnd zuerwegen/ wie es mit einander vbereinstimme/ das der Apostel eins theils sagt/ das der Sohn Gottes von seinem Vatter sey erhört worden von wegen seiner grossen Reuerenz/ hergegen aber das wir wissen/ das der Vatter dem Sohn nicht geantwort hab ein enig Wort? Gewiß vnd ohnzweyfflich ist/ das der Sohn Gottes am Stamm des Creuzes mit lauter Stimm geschryen hat: Pater ignosce illis, aber bis dato haben wir die antwort: Ego ignosco illis, nicht vernommen. Vnd daher ist ein noturufft/ die Feder et was besser zu spizen vñ disen

Herodes
ein Tyrann.

Böse
werden
nicht ge-
bessert
mit rechs-
fall/ die
guten as-
ber wer-
den ver-
bessert.

Gott der
Vatter
nichts ge-
antwort
auff das
gebet
Christi.

Exempel
von dem
beten.

scrupulöfischen Zweifel zuerleutern. Vnd wir müffen zu folchem ende
presupponiren, daß wan man bißweil den Sohn Gottes vmb etwas
hat gebetten/ vnd wan er ihrer Bitte nicht wolte gewehren/ er ihuen als
baldt ein wortliche Antwort pflegt zugeben / aber wan er in ihr begeren
wolte bewilligen im werck/ hat er ihnen kein antwort geben. Dessen ha-
ben wir ein Exempel an den Zebedeern/ denen er zur antwort gab: *nesci-
tis quid petatis*: Item/ als *Ioannes* der Tausfer ihne ließ fragen ob er der
sey/ welcher kommen solte / gab er gleichwol kein emige Antwort auß
sonder fieng als baldt an/ in bey sein der Abgefartten / solche Wunder-
zeichen zuüben/ darbey die Hebreer leichtlich erkennen könten/ daß er der
Messias seye auff welchen man hoffte. Als die *Mautner* zu *Caphernaum*
Christum fragten/ warumb er den Tribut nicht reiche / gab er ihnen
kein antwort/ sondern schickte den Heiligen *Petrum* auff's Meer/ Fisch
zufangen/ vnd von denselben den begerten Tribut zubezahlen. Dises
auff vnser *propositum* zu appliciren, das *Christus* eben die *magnificentia*,
die er geübt hat gegen den Jüngern des Heiligen *Ioannis*, vnd gegen den
Mautnern zu *Caphernaum*, geübt hat der Vatter gegen seinem eignen
Sohn am Stamm des Kreuzes / in dem er auff die Wort: *Pater*
ignosce illis, kein antwort gab mit Worten/ sonder in effect mit den wer-
cken/ dann er vergab den Gottlosen ihre verbrechen wo fern sie andert
künfftiger zeit darüber ware Reu vnd Laidwesen empfangen vnd rechte
Buß thun würden.

Christus
erhöret
ohn ant-
wort.

Christus
im Zäh-
men vnser
aller ge-
bet.

Beda vber den *Lucam* spricht: Nicht eytel noch vergebens war das
Gebett am Kreuz/ dan dardurch seynd erhört worden vnd werden er-
hört alle vnser Gebett/ vnd daher spricht der Apostel *quod offerebat ob-
lationes & preces*, dan in vnser aller Namen er gebetten vnd geweint hat
für alle. *Bernardus* spricht: O gütiger Herr *Jesus*/ was mangelt mir/
wo fern du mir nicht mangelt/ vnd was hab ich nicht / wo fern ich dich
hab: Ich hab dich/ O Herr *Jesus*/ ich hab dich/ dan du bist ein Mittler in
deinem Gebett/ ich hab einen theil an deinen Zähern / ich bin ein *deposi-
tum* deiner Gaben/ ich bin ein nachfolger deiner Schmerzen/ vnd bin
so gar ein Erb deines Schweiß. *Damasceus* spricht: *Exauditus est pro*
sua reuerentia, dan durch das merckum der Wort: *Pater ignosce illis*, hat
der Hauptman als baldt gesagt: *Verè hic erat filius Dei*: Vnd der ein
Schecher: *Domine memento mei*. *Fulgentius* spricht: Durch die krafft
vnd

und tugent des Gebetts: *Pater ignosce illis*, haben baldt hernacher etliche geschlagen an ihre Brüst/ und andere sagten: *Hic homo iustus erat.* Durch das *meritum* dieses allerheiligsten Gebetts/ haben die Aposteln in einem Tag bekehrt 3000. Menschen/ vnd an einem andern Tag hernacher fünff tausent. Weil der Sohn Gottes verzeihung hatte erlangt für die gottlose *Synagog*, so ist der heilig *Stephan* worden getaufft/ der heilig *Paulus* bekehrt/ vnd der heilig *Matthias* beruffen worden zum Apostolat. O wie ein grosser vnterschied ist zwischen dem gebett welches beschah im Garten/ vnd dem gebett welches er verrichtete am Creutz/ dan in einen hat er geschwitzet Blut/ im andern aber hat er vergossen die Zähre: Im einen hat er begert das von jm genommen würde der Kelch der Bitterkeit/ aber im andern hat er verzeihung begert für die *Synagog*. Vnd was der gütig *HER* *Jesus* begerte für sich selbst/ solches ist ihm worden verweigert/ aber was er begerte für andere/ solches ist ihm worden bewilligt. Also/ das sein Vatter vil grössere erbärmdb hatte mit den verbrechen dieses Volcks/ weder mit dem Fleisch seines eignen Sohns. Vonwendliche Gütigkeit/ Vonmestliche Lieb/ dein Sohn ist im Garten allein/ er ligt auff der Erden/ er ist ohnkräftig wie ein mit der letzten Delung gesalbter Mensch/ er schwizet Blut durch seine Schweißlöcher/ vnd dreymal bittet er für sich selbst/ vnd du wilt ihne so gar nicht erhören/ aber wan er bittet für seine Feinde/ so erhörstu ihne als baldt. Sag mir *O ewiger Vatter*/ warumb bewilligstu ihm nicht sein begeren/ seytemal er am Creutz für seine Feinde bittend dich nur nennet einen Vatter/ hergegen als er im Garten für sich selbst bate/ er dich nennet: Mein Vatter/ welches dan ein süßes vnd von einem lieben Sohn herrührendes wort ist? Der heilig *Hieronymus* spricht: Wie würde es vns ergehen/ wofern *Christus* die wort: *Pater ignosce illis*, nicht teglich dort vor seinem Vatter repetirte in der Glori? Nur einigs mahl hat *Christus* gesagt: *Pater ignosce illis*, für seine Feinde/ aber vil hundert tausent mahl spricht ers dort im Himmil für seine Christen/ dan gleich wie wir nicht vnterlassen zusündigen/ eben also hört der Sohn Gottes nicht auff für vns zubitten. Der heilig *Stephan* hat nicht gesehen/ das *Christus* sey neben seinem Vatter gesessen/ sonder gestanden. Dann als baldt der *S. Stephan* seine Knie biegt zubitten für seine Feinde/ ist ebenmessig *Christus* als baldt auffgestanden für sie zu *intercediren* bey *Montis Caluariz* 2. Pars. d seinem

Vnterschiede
zwischen
dem Gebett
im Garten
vnd dem
am creuz.

seinem Vatter. Also/das das Gebett/welches der Heilig Stephan alle hie verrichtete / alsbaldt vom gütigen H^{er}ren Jesu *presentirt* ist worden seinem Vatter.

Herrn
nahm er
schreck
lich / Vat
ters lieb
lich.

Wol in acht ist zunehmen / das Christus nicht spricht *Domine ignosce illis*, sonder *Pater ignosce illis*. Dann der Nam eines Herrn ist erschrecklich / aber der Nam eines Vatters ist lieblich. In daher kompt / das wan einer den andern nennet einen Vatter / man dardurch verobligirt wirt / ihm widerumb freundlich zuantworten vund ihm sein Ditt nicht zuuerweigern. In der heiligen Schrifft find man gar oft / das wan der Herr murrisch vnd erzürnt war vber die Hebreer / er allzeit gesagt habe: *Ego Dominus qui & loquar vobis*, aber als oft er ihnen wolte lieblos vnd freundlich reden / so sagt er: *ego ero illis in patrem*, das ist / ich wil an ihnen thun Werk eines gütigen Vatters / vnd nit eines gestrengen Herrn. Wan ein Vatter zu seinem Sohn spricht: Komb her Juncker oder Herz / alsdan ist es ein zeichen / das er vber ihne erzürnt ist / aber wan er zu ihm spricht: Komb her mein Sohn / ist solches ein zeichen / das er an ihm hat ein gefallen. Also / das das wort / Vatter / mit sich bringt ein Lieb / aber das wort / *Domine*, zeucht ein forcht nach sich.

Als oft der Sohn Gottes wolte verrichten ein hohes Gebett / oder von ihm begeren ein hohe Gnad / hat er sein Gebett angefangen mit den Worten: *Pater*, oder *Pater mi*, oder *Pater sancte*, oder *Pater iuste*, dann er war versichert / das wan er *GOTT* nennete seinen Vatter / er ihm nichts würde abschlagen als einem Sohn. *Vertinus* spricht: Wofern der Sohn Gottes sein Gebett angefangen hette mit dem *Domine*, vnd nicht mit dem *Pater*, so hette es das ansehen gehabt / das er angeruffen hette die *Iustici* vnd den Gewalt / vnd nit den Willen vnd die barmherzigkeit. Also / das er durch das wort / *Pater*, hat begeret / das sein Vatter nicht wolle das Volk richten wie ein Herr der Gerechtigkeit / sonder wie ein Vatter der Barmherzigkeit. Stieffe der Gütigkeit / vnd aussprechliche Lieb / als du zu anfang deines Gebets brauchest das liebliche Wort: *Pater*, was bedeut solches anderst / als das du vor allen dingen deinen Feinden den jenigen schenckest für einen Vatter / welcher da ist dein eigener Vatter? Wo ist jemaln in der ganzen Welt erhört worden ein solche Lieb als eben diese? Dan vnangesehen du wardest erzürnt vnd beleidigt / hastu nicht desto weniger deinen Feinden gegeben einen gütig

Große
lieb
Christi.

gütigen Vatter / da doch du billich juen hettest geben sollen ein strengen Richter. So sey derwegen der Beschluß dessen allen / daß / als der Sohn Gottes zu seinem Vatter sagte: *Pater ignosce illis*, er zugleich vnd beynebens begert hat / daß er seinen Feinden wolte vergeben ihre Sünd / vnd sie auffnehmen für seine Kinder.

Was gestallt Christus am Creutz hat vil eysriger vnd krefftiger gebetten für seine Feinde / weder im Garten für sich selbst / dan das eine Gebett war conditionirt, das ander aber nicht.

VI. Cap.

Supra dorsum meum fabricauerunt peccatores, & prolongauerunt iniquitatem suam. spricht der Königlich Prophet im Nahmen des Sohns Gottes / als wolte er sagen: Ich weiß nit / O Synagog, was ich wider dich hab begangen / noch womit ich dich hab erzürnt / Septemal du mich von jugent hast bestritten / vnd seyther ich ein Man bin / mich hast verfolgt / vnd zu der allerlieblichsten zeit meines Lebens mich hast gecreuzigt: Difes alles ist nichts / O Synagog, difes alles ist nichts gegen deme / dz du alle deine Sünd hast geladen auff meine Schultern / da doch ich dich niemaln hab beleidigt / noch dir zugefügt einige schmach.

Supra dorsum meum fabricauerunt peccatores, dann Adam hat mir auff geladen sein Schuld / Eua ihren Fraß / Cayn seinen Todtschlag / David seinen Ehebruch / Roboam sein Abgötterey / vnd die ganze Synagog ihre Bosheit. Vermeinstu nicht / das es wahr sey / *quod supra dorsum meum fabricauerunt peccatores*, seytemal die Hebreische Sünder begangen haben die Sünd / vñ ich für sie bezahlen hab müssen die straffe. *Cassiodorus* spricht: Die Hebreer hetten dem Herrn Christo gern alle beyde Schultern beladen / nemlich mit der Sünd vnd mit der straff / aber der gütig Herr Jesus hat auff sich genommen die Straff wie ein Erlöser / vñ hat aber sich keins wegs beladen wollen mit der Sünd wie ein Sünder. Der Heilig *Augustinus* spricht: Der Sohn Gottes beklagt sich nicht das sie im beladen haben alle beyde Schultern / sonder nur den einen / dann er spricht *supra dorsum*, vnangesehen seine Feinde ihm gern beladen hetten alle beyde / in dem sie nemlich tödteten sein

Christus die sünd der ganze Welt auff sich geladen.

Christus nur einen Schulter beladen.

d ij

Mensch